

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 39

Illustration: Bärendienst
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine neue Partei, die alle

VON FRIEDRICH PLEWKA

Viele Wähler sind mit den etablierten Parteien unzufrieden. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sich manche eine neue Partei wünschen. Eine, die alles besser macht. Allerdings könnte der ersehnte frische Wind auch mal aus der falschen Ecke blasen ...

Es gibt deren zwar schon so viele – die Nationalen und die Sozialen, die Liberalen und die Klerikalen, die Grünen und die Grauen, die Automobilisten und die Nachkommunisten, die Mischmasch- und die Wischwaschparteien. Es gibt Volksparteien, und es gibt Splitterparteien. Wozu also eine neue Partei?

Vielleicht eine, die es allen recht macht? Den Reichen wie den Armen, den Bauern wie den Städtern, den Naturschützern wie den -besitzern, den Arbeitenden wie den Nichtarbeitenden, den Protzern wie den Schmarotzern? Das wäre dann aber eine Einheitspartei – Gott sei uns gnädig! Dann schon lieber eine kleine Partei, eine kleine und recht feine, eine mit Gewicht und Charakter. Eine Partei der Radfahrer und der Fränkispärer, der Umweltschützer und der Autobusbenützer? Der Fernweher und der Fernseher? Der Fussballisten und der Computerspezialisten? Der KKW-Lobby und der Opportunisten als Hobby? Der Kleptomanen und der Hüter unserer Ahnen? Der Fremdenhasser und der Säbelrassler?

Gründen wir eine neue Partei! Die etablierten bestehen doch nur aus Egoisten, Pa-

zifisten und Militaristen. Wir wollen eine neue Partei, eine, die alles besser macht. Eine, die sich um unsere Alten und Kranken kümmert, um unsere Arbeits- und Hoffnungslosen, um die Jugend und auch um die Tugend; eine, die die Freiheit schützt, nicht eine, welche die Renten kürzt. So eine soll es sein.

Wie soll die Partei heissen?

Jetzt brauchen wir ein Programm. Wir brauchen Statuten, denn jetzt kommt sie, die Partei der Guten. Wir werden es der Welt schon zeigen, und wir werden die Wahrheit nicht verschweigen. Jetzt brauchen wir noch einen Präsidenten, einen Sekretär und was alles noch mehr. Und wie soll sie denn heissen? P.D.G. oder PdG? Kein kleines Pro-

